

Synopsis einzelbetriebliche Agrarinvestitionsförderung in den Bundesländern

Bundesland	Finanzielle Ausstattung AFP (2000-2004) in Tsd. Euro				Zusätzl. AIP 2004	Struktur der Förderung (2000-2004)			Besonderheiten
	AFP insges.	EAGF L	Bund (GAK) 60%	Land (GAK) (40%)		Förderfälle	% Gebäude (in Klammern = 2004)	% Diversif.	
Schleswig-Holst.	28.961	7.991	15.608	10.405	?	1.157	82,9%, davon (54,2) 51,2% Rinder 15,6 % Schweine 11% Sonst.Gebäude	3,2%	<p>Förderschwerpunkt: Verbesserung der Produktionsstruktur (Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit)</p> <p>Besonderheit I: Anstieg der Förderfälle in 2004 von etwa gut 200 um 75% (Solaranlagen!), seit 2003 Förderung auch von regenerativen Energien (Photovoltaik!)</p> <p>Besonderheit II: Förderausschluss, wenn Erfolg ohne Förderung möglich (Richtlinie)</p> <p>Entwicklungsplan: Zukunft auf dem Lande (ZAL)</p> <p>Vergleichsregion: Niedersachsen</p>
Niedersachsen	126.684	29.805	58.128	38.752	?	4.460	90,8%, davon (81,9) 39,6% Rinder 23,5% Schweine 18,7% sonstige.lw.Gebäude 5,1% Gewächshäuser 3,9% sonst.Ställe		<p>Förderschwerpunkt: Verbesserung der Produktionsstruktur, es solle in erster Linie der Leistungsfähigkeit der Betriebe gesteigert und ihre strukturelle Weiterentwicklung gewährleistet werden, Begründung: u.a. Subventionsabbau (Agenda 2000)</p> <p>Besonderheit I: zeitweise Aussetzung der Förderung der Schweine- und Geflügelhaltung in Gebieten mit hoher Nutzungsdichte (4.9.2001-18.8.2003), Aufhebung, weil Einschränkung über 2GV/Ha-Grenze</p> <p>Besonderheit II: seit 2005 ministerielle Anweisung, Bewilligungen zuerst für Milchviehbetriebe auszusprechen</p> <p>Besonderheit III: Ende 2003 Zuschuss für Photovoltaik begrenzt auf 10% Zuschuss; Folge: Antragsannahmestopp in 2004, keine Wiederaufnahme in 2005</p> <p>Besonderheit III: Förderung von regenerativen Energien eingeführt in 2003, trotz Einschränkung (s.o.) starke Zunahme der Inanspruchnahme, Biogasanlage durch de-minimis-Regelung begrenzt</p> <p>Besonderheit IV: Förderung best. Maschinen (ökologischer Zusatznutzen) in Höhe von bis zu 35% seit 2003</p> <p>Besonderheit V: Konzentration der Förderung auf Grünlandregionen, 70% der Fördermittel an benachteiligte Standorte (Ergebnis des Förderschwerpunkts Milch)</p> <p>Betriebsleiterbefragung: JA</p>
Bremen	2.031	-----	-----	----	-----	11	6 Fälle: Gewächshäuser 3 Fälle: Energie- einsparung 2 Fälle: Boxenlaufstall für Milchkühe		<p>Besonderheit I: Konkurrenz bei Flächennutzung zwischen 200 lw Betrieben und 60 gartenbaulichen Betrieben</p> <p>Besonderheit II: Förderung v. 7 lw und 2 gartenb. Betrieben</p> <p>Besonderheit III: größte geförderte Investition=841.000 € förderfähiges Investitionsvolumen</p> <p>Vergleichsregion: Ostfriesland/Niedersachsen (Milch), Gewächshäuser (Niederrhein, NRW)</p>

Hamburg	7.262	3.056	2.524	1.682	?	328	88%, davon (64,0) 47% Gewächshäuser 26% sonst.lw.Gebäude 12% Sonst.Ställe	4%	Förderschwerpunkt: Verbesserung der Produktionsstruktur (strukturelle Defizite, Abwanderung von Arbeitskräften) Vergleichsregion: NRW
Berlin	376	-----	-----	----	-----	9	Ausschließlich Gartenanbaubetriebe		Besonderheit I: ausschließl. Förderung von Gartenbaubetrieben mit Unterglasanbau Besonderheit II: höchst ungleiche Verteilung der Förderung (62% entfallen auf einen Betrieb d.h. ca. 233.226 Euro) Besonderheit III: nur 5 Förderbetriebe Vergleichsregion: Niederrhein, NRW
Mecklenburg Vorpommern	11.900 (ohne 2004)	6.500	3.200	2.100	?	Ca. 550	76,4%, davon (53,2) 41,3% Rinder 21,8% sonst.lw.Gebäude 9,2% Schweine 3,5% sonst.Ställe	18%	Besonderheit I: Nur ein Viertel der Investitionsförderung über AFP Besonderheit II: Anstieg der Förderfälle von 130 in 2003 auf 278 in 2004, Berater: ½ = Maschineninvestitionen, Pflanzenschutzspritzen Besonderheit III: hoher Anteil für Diversifizierung (Biogasanlagen!) Betriebsleiterbefragung: JA
Nordrhein-Westfalen	71.552	16.321	33.139	22.093	?	2.251	69%, davon (40,0) 29% Rinder 14% sonst.lw.Gebäude 11% Gewächshäuser 8% Schweine 7% sonst.Ställe	5%	Förderschwerpunkt: Verbesserung der Produktionsstruktur (flächendeckende Landbewirtschaftung, Schaffung von möglichst vielen wettbewerbs- und leistungsfähigen Betrieben) Besonderheit I: Kapazitätsausweitungen bei der ökologischen Rindererzeugung und der extensiven Geflügelmast in 2003 Besonderheit II: Fortsetzung des Sonderprogramms Energieeinsparung bis Ende der Programmlaufzeit Besonderheit III: Anstieg der Förderfälle in 2004! Grund: erweiterte Fördermögl. durch GAK-Rahmenplan 2002-2005, rund Hälfte der Förderfälle = Photovoltaikanlagen Betriebsleiterbefragung: JA
Sachsen-Anhalt	9.758	0.553	5.523	3.682	?	Ca. 185	72,4%, davon (42,8) 30,4% sonst.lw.Gebäude 27,5% Schweine 11,1% Rinder 3,2% sonst. Ställe	21,8%	Besonderheit I: Förderstopp für Investitionen in Rindfleisch-, Eier- und Geflügelsektor mit Bestandsaustockungen, ausgenommen Boden- und Freilandhaltung, kein Gebrauch von Ergänzung der Umrechnungsschlüssels GV/ha Besonderheit II: niedrige Inanspruchnahme, da weitere Landesprogramme! Besonderheit III: kaum Inanspruchnahme von EAGFL-Mitteln Betriebsleiterbefragung: JA
Rheinland-Pfalz	41.842	15.998	20.307	13.538	?	1.331	51%, davon (25%) 24% sonst.lw.Gebäude 19% Rinder 6% Schweine 2% Gewächshäuser 2% sonst.Gebäude	23%	Förderschwerpunkt: Verbesserung der Produktionsstruktur mit dem Ziel einer flächendeckenden Landbewirtschaftung durch die Schaffung möglichst vieler wettbewerbs- und leistungsfähiger Betriebe Entwicklungsplan: Zukunftsinitiative für den ländlichen Raum (ZIL) Besonderheit I: Förderung regenerativer Energien seit 2003 Besonderheit II: Aussetzung der Förderung von Spezialmaschinen, jetzt im AFP Besonderheit III: seit 7/2005 Zuschuss bei Biogasanlagen auf max. 10.000 Euro bzw. 10% begrenzt Besonderheit IV: Förderausschluss für Photovoltaik seit 6/2005

									<p>Besonderheit V: Reduzierung des Zuschusses bei Mulchsaatgeräten und and. Maschinen zur umweltgerechten Produktion auf 20% seit 6/2005</p> <p>Besonderheit VI: starker Anstieg der Förderfälle in 2004 (von 206 auf knapp 600, Kleininvestitionen!)</p> <p>Vergleichsregion: Niedersachsen (Milch)</p> <p>Betriebsleiterbefragung zu Steillagenweinbau in Rheinland-Pfalz</p>
Hessen	55.263	20.198	21.039	14.026		1.107	<p>90,6%, davon (74,4)</p> <p>35,4% Rinder</p> <p>28,2% Schweine</p> <p>21,8%</p> <p>sonst.lw.Gebäude</p> <p>4,3% sonst. Ställe</p>	6%	<p>Förderschwerpunkt: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit</p> <p>Besonderheit I: 2003 Einführung der Förderung von regenerativen Energien</p> <p>Besonderheit II: seit 2004 Förderung für Maschinen für bes. umweltgerechte Ausrichtung der Produktion, (35% Zuschuss), Folge = Boom, daraufhin Senkung auf 20% in 2005</p> <p>Besonderheit III: Fördermittel für Milchwirtschaft in nördliche, naturräumlich ungünstigen Situation, Schweine in etwas begünstigteren Schwalm-Eder-Kreis, wenig Mittel in schwierigere Regionen in Südhessen</p> <p>Vergleichsregion: BW/Bayern</p>
Thüringen	13.056	0	7.834	5.222	20.343	235	<p>67%, davon (34,0)</p> <p>30%</p> <p>Sonst.lw.Gebäude¹</p> <p>21% Rinder</p> <p>8% Sonstige Ställe</p> <p>5% Schweine</p> <p>5% Gewächshäuser</p>	17%	<p>Förderschwerpunkt: effiziente und wettbewerbsfähige Agrarstruktur</p> <p>Besonderheit I: Rel. geringe Zahl von Förderfällen (hohe Attraktivität des AIP)</p> <p>Besonderheit II: 2004 Diversifizierung 46%!</p> <p>Vergleichsregion: Sachsen-A.</p>
Saarland	4.520	1.741	1.625	1.155		298 (231 klein)	<p>75,0 % (49,8) davon</p> <p>27%</p> <p>sonst.lw.Gebäude</p> <p>20,4% Rinder</p> <p>11,9%</p> <p>Gewächshäuser</p> <p>11,3% sonst.Ställe</p>		<p>Förderschwerpunkt: Schutz der natürlichen Ressourcen! Erhaltung/Entw. wettbewerbsfähiger Betriebe bes. grünlandbetone Milchviehbetriebe</p> <p>Seit 2003: auch regenerative Energieerzeugung (Photovoltaik-Anstieg!)</p> <p>Seit 2004: auch Ökomaschinen (ebenfalls Anstieg)</p> <p>2004 Maschinen und Diversifizierung = 50%</p> <p>Vergleichsregion: BW/Bayern</p>

¹ Gemäß Berater, wohl hauptsächlich Biogasanlagen